

wie das 2.; Glied 4 ist das dickste und fast so lang wie das 3.; die beiden letzten Glieder zusammen $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 2. Pronotum hinter den Schwielen mit tiefer Einschnürung; der Teil vor der Einschnürung kräftig gerunzelt, gewölbt; der Teil hinter der Einschnürung stark und gleichmäßig gewölbt, fast halbkugelig, schwach gerunzelt; Schwielen nicht zu erkennen. Schildgrund frei, nach hinten stark abfallend; hinterer Teil des Schildchens einen runden, fast kugeligen Höcker bildend. Halbdecken glänzend; nur die hinteren zwei Drittel von Corium und Clavus matt; Clavus und Corium schwarzbraun; im vorderen Drittel des Corium eine schräge, weiße Querbinde, die ein wenig auf den Clavus übergreift (Abb. 1 A); Clavus etwas über der Mitte der Schlußnaht mit kleinem, weißem, mondartigem Fleck; Corium hinter der Mitte mit einer zweiten weißen Querbinde, die jedoch nur vom Außenrande bis etwas über die Cubitalader hinausreicht; eine dritte weiße Querbinde findet sich am Grunde des Cuneus; auch sie erreicht den Innenrand nicht; Cuneus im übrigen schwarz. Membran schwärzlich mit schwarzbraunen Adern; Zellen lang und schmal, die kleinere kaum zu erkennen; hinter der Cuneusspitze ein heller Fleck. Beine schlank, schwarzbraun; Schienen an der Spitze breit, aber kaum merklich, aufgeheilt; Tarsen grauweißlich, an der Spitze dunkel; an den Hintertarsen ist das 1. Glied etwas kürzer als das 3. und das 2. nur etwa $\frac{2}{3}$ so lang. Schnabel pechbraun, die Spitze der Mittelhüften erreichend; sein 1. Glied überragt den Kopf ein wenig. Hinterleib sehr lang und dünn, fast bis zur Spitze der Halbdecken reichend, am Grunde (1. + 2. Segment) stark eingeschnürt; das 3. Segment weiß, die mittlere helle Binde der Halbdecken auf der Unterseite fortsetzend.

Länge: σ = 4,1—4,4 mm; Breite des Pronotum = 1,2 mm; Länge der Halbdecken = 2,7—3,0 mm; Breite des Kopfes = 0,9 mm; Scheitel = 0,43 mm; Breite des Auges = 0,23 mm; Länge der Fühlerglieder = 0,21, 1,08, 0,69, 0,61 mm.

2 σ St. Charles und Tarfaia (Algier), Coll. A. Théry.

Type im Museum Paris, Paratype in meiner Sammlung.

F. sexmaculatus n. sp. unterscheidet sich von *F. camponotideus* Lndbg. (2) durch kleinere Gestalt, den mondartigen weißen Fleck im Clavus, einfarbig dunkle Beine, etwas längeren mittleren Fleck der Halbdecken und etwas längeres 3. Glied der Hintertarsen.

3. *Heterocordylus (Bothrocranum) pectoralis* n. sp.

σ : Länglich, parallelseitig, fast viermal so lang wie breit. Schwarz, kohleartig glänzend; Oberseite mit silberglänzenden Schuppenhaaren, Unterseite fein gelblich behaart. Kopf geneigt,